

Abend-Ausgabe.

**Das
"Berliner Tageblatt"**

erscheint täglich zusammen mit **Wissensathen** des Sonntags, an welchem es nur in einer Ausgabe erscheint, und **Wissensathen** am dem es nur in einer Abendausgabe erscheint. **Gezeit.** Ist durch die Expedition **Jerusalem**, 48, **Wilh. Friederichstadt:** **Frederichstr.** 48, **Wilh. Königslust:** **Königstr.** 41, sowie durch alle Zeitungs-Spediteure und Post-Verkaufsstellen des Reiches zu beschaffen. **Rebatum: Jerusalem**, 48.



Der Abonnement-Preis
beträgt mit dem Woch. Blatt „III.“, der „Deutschen Zeitung“ u. den „Wit-
teilungen über die Wissenschaften“ 120. - „Illustrirte Zeitung“ dientlichst.
30. - „Witteilungen über die Wissenschaften“ 75. 15. (bei zwar „Auslieferung des Rheins-
blattes zu 15. Extra-Gefüllteblätter pro Monat); durch die Post bezogen 105. 25. 15.
pro Quartal. „Inserate“, ab Seite 50. 15. (Rhein. Stadt-Anzeiger 15. 25. 15.)
werden in der „Expedition Jenaualemma“ 48., sowie deren Filialen: Fried-
richsruh. 66. Königsl. 50. Brüggen. 41. angenommen.

Berliner Tageblatt.

Nr. 52.

Berlin, Dienstag, den 1. Februar 1881.

X. Jahrgang.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 1. Februar.

* Der Antrag des Centrums auf Abschaffung des Sperrgesetzes vom 22. April 1875 trägt einen so vollständig autoritatorischen Charakter, daß die Stellung aller Parteien zu demselben von vornherein eine einfache ist, als zu der jüngst verlangten Freigabe des Messielesens und Sakramentenabends. Bei dieser Punkte seitens der Ultramontanen noch der Schein gewahrt werden, als ob es sich wirklich nur um die Abhöhe einer Gewissensbedenklage handle, ja der überordnete Windhirsch leide Gewicht darauf, daß sein Antrag nur als solcher und nicht im Zusammenhang mit dem System der Maigesfege beurtheilt werde. Heute tritt das Centrum aus der Reserve hervor mit der ausgesprochenen Absicht, den katholischen Volke zu zeigen, daß es eingekommen ist, des Herrn v. Puttkamer und alle theoretische Gültigkeitsfestigkeit der Konversationen für die Bekämpfung der ultramontanen Antilegen völlig aufzugeben. Seine Theorie nicht aufzugeben, als

wertlos seien. „Aufsehen war die Ausbreitung des Sperrgelegethefts um so mehr, als es gerade die Ausübung des Sperrgelegethefts beauftragte. Denn eben deshalb, weil dieses sich ausdrücklich als Kampftaktik darstellt und als ein Provisorium gedacht war, welches in dem Augenblid verschwinden sollte, wo die Bedingung der Angriffsethik erfüllt würde, eben darum wird es der Staatsregierung und den Parteien leicht genug, den gewünschten Einwand gegen das Verlangen der Windhorst und Genossen zu erheben. Sieht doch noch immer die Erfüllung jenes Standes an, und das Geist, ohne die entsprechende Gegenleistung entsteht, hieße die Unverwertbarkeit des Staates unter iron in der denkbar tristen Form vollziehen. Es ist bekannt, daß das Sperrgeley der eigentlichen Initiative des Reichstagslers entstammt und daß dieser es dem Minister folt gewissermaßen entbringen mußte. Umsonst ist dem jetzt vorliegenden Antrage der Charakter eines politischen, gegen den Fürsten Bismarck perfektlich gerichteten Schadganges gegeben. Wie dieser und Herr v. Puttkamer den Stoff parieren werden, ist nicht zweifelhaft. Schon heute weisen den gesamten Freunden des Kultusministers auf das Friedensgesetz vom vergangenen Sommer hin, das zur Befreiung der Gehaltspartei goldene Brücken bauet, indem es die neu enemündenden Bistumsvereine von der Verpflichtung der Gebetsleistung entbinde. Wenn die schwebenden Verhandlungen mit der Seite über die Entfechtung von Bistumsvereinen erfolgt hätten, dann sei das Sperrgeley ohnehin außer Wertseitigkeit getreten. Indesfern wir wichtiger als diese materielle Seite der Angelegenheit wird allgemein die Frage gehalten, welche Stellung der Antrag Windhorst in der Gesamtpolitik des Centrums einnimmt. Daß dieses es nicht für gerathen hält, sich trotz der neutralen Niederlage

Elaine Ohlwein

**. Die vierte Sichtung der Statistik bringt Millionen Abfälle mit sich, welche nicht auf die Ziehungstage ihrer Höhe bei den Meistern leicht überprüft werden. In den letzten Wochen vor der Verlosung ist die Illusion scharf gespannt und wird am ersten Ziehungstage zu einem kleinen Höhepunkt; bei dieser Tag vorläufig, so tritt, auch unter feiner der großen Gewinne, den Glücksspieler entnommen sein, bei dem Spieler eine gewisse Enttäuschung und Verluste in einer Form, die nicht die Hoffnung, allenfalls der Stolz, der ersten Gewinnerin, seine Angst nicht überwindet. Aber es ist ein Fehler vergleichbar, und er besteht kein Vertrauen. Gleichwohl möcht er immer auf den höchsten Gewinn hinzuwirken, der aber geblossen, und erst in den letzten Tagen möchte er vorlieb nehmen mit den bisher verdeckten Kleinheiten. Der plötzliche Aufschwung bringt einige Tage, dann wieder eine langsame Abnahme, und schließlich ein langsames Sinken der Umrath der Hörer. Es kann nicht anders sein, als dass die Statistik teilweise falsch ist, bzw. die Wettsetzer aufgeschreckt werden, weil sie der Hoffnungsträger, dem das ganze Spiel ruht, der Hinterbliebenen über die Unbillen des Schicksals hinwegsehen. Die Hoffnung auf eine Vollerfüllung nimmt ab, während die Hoffnung auf einen Verlust im Himmel stärkt in der Abnöthe bekräftigt wird; der Verlust der Wettsetzer hofft nicht, die Zahl derjenigen, die den Koffer hoffen, nimmt ab, während diejenigen, die eine eigene Stadt will haben, die Hoffnungsträger, aus, die den Koffer, nicht so ernst genommen, wie in den Provinzen. Man hört in Berlin täglich der Zeitschriftenthusiast und der Einflussgänger, man kommt deshalb häufiger darum, Aufmone groß zu spielen; sie freut sich, weil in der Zeit, mit der sie behandelnd sein wollen, humor sich mischt, die den Wettsetzern entgegen.

Betrachten wir einen Steinhaber, der einen alleinstehenden Menschen, der eine schwere Kugel in aufzurücknehmen, sieht sich von ihm bedroht hat.

Der steinerne Peter ist aufzurückgenommen, seit ihm gegenüber ein junger Geist, die Wettsetzerin geheiratet, einen schmutzigen Laden eingerichtet, wo er, Wetters Habsund, früher häufiger gestanden, sieht lärmhaft aus, eine zerbrochne Fensterscheibe ist mit Worte verletzt, Freude und Trauer, die schwer über dieses Ereignis, allein sie kann nicht mehr so leicht vergessen, wie sie es in den Provinzen kann. Auch wenn sie nicht zu hassen ist, so kann sie die Radbaurin, die den beiden möglichen Leid, die diese Baderin tragen, die den beiden Geistern geheiratet, modeiglich, genug zu hassen, Peter lächelt: „Zug gut wohl sein, Kathrin, heutens ist mir einiges gelungen.“

Seitdem die vierte Ziehung an, „Aufbruch“ und die Freude, Alles wegen der lumpigen Fensterkinderlichkeit warten, was die Baderin, Kathrin, entgegnet: „Meine alte Mutter lag so krank, mein Bruder war krank, habe ich Glück, so will ich nicht einen Monat meinetwegen den Baumdeuter dort im Leben genenauer wohnen.“ Kathrin lädt die Zuhörer zusammen, „Sonnst, wirr Du denn nie vernünftig?“ Jedermann

von dem Bündnis mit der Rechten schon jetzt loszugehen, das die Legalität, mit welcher es an dem Pakt über den Steuererlass fehlt. Aber die Ultramontanen können es nicht verborgen, dass ihnen die Konsequenzen dieser Waffengenoschaft anlangen, lästig zu werden. Sie wollen nicht mitthun an der konserватiven Steuerreform im Reich und in Preußen, sie sind mitvergänglich über die sozialpolitischen Projekte des Fürsten Bismarck, die zwar ihrem Programm entsprechen, jedoch eine für sie fatale Tendenz zum Militarismus, wie sie es nennen, auf Kosten der Einzelstaaten haben. Das Alles genügt sie, aber sie können nicht von dem Einvernehmen zurücktreten, ohne ihren Wählern plausible Gründe auszugeben. Ob es denn Centrum gelingen wird, nach Abwendung seiner Revolutionsanträge das katholische Volk durch die Aufzufassung des ermatinierten Konfessionshaders aus Neu mit sich fortzureißen, ist allerdings zweifelhaft, aber nach Lage der Sache wahrcheinlich. Es eröffnen sich damit Eventualitäten für die nächste Zukunft, durch die manch' Kling entworfene Rechnung über den Haufen geworfen werden könnte.

* Allen Anschein nach wird Fürst Bismarck seine Vorlage wegen der Wirtschaftsverfassung der Arbeiter viel leichter durch den Reichstag als die Wirtschaftsverfassung bringen, als durch den Bundesrat. Den Hauptgrund für die Ablehnung der Mittelstaaten gegen das Projekt scheinen neben wirtschaftlichen Rückständen mehr politisch-parteilicher Art zu liegen. In Würtemberg treten besonders befürchtet zu Tage, während aus Bayern bisher bloß gemeldet ist, daß die oberägyptische Handels- und Gewerbedammer in dem von der Regierung eingeforderten Gutachten sich lebenswichtig durchaus beworben hat, für die Ausgabe lange ausgesprochen habe. Am entschiedensten tritt das amtliche Blatt der sächsischen Regierung, das „Dresdener Journal“ auf. Am Schlus eines zweiten fristigen Artikels, den sie hierher eingefordert haben, heißt es: „Im Gangen dünkt der Plan einer Reichs-Berücksichtigungsanstalt die Durchführung des dem Geiste zu Grunde liegenden Gedankens sehr erträglicher, als befürchtet.“ Der Industrie, daß die amtliche „Karlshuber Zeitung“ sich aus dem ersten Artikel des Dresdener Blattes mehrere abreibende Kopien oder jede weitere Beifügung angeeignet hat, scheint dafür zu sprechen, daß auch die badische Regierung von dem Projekte einer Reichsverfassung nicht allzu erbaut ist. Kommen nun aus den Hansestädten und Kleinstädten noch einige prinzipielle Gegner hinzu, so ist das Gegebe ohne Zweifel im Bundesrat sehr

* Aus der Sitzung des Bundesrats vom 20. v. M. erfährt man noch folgendes Nähere. Besäßlich der Vorlage, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung von Reichsstempelabgaben, wurde in erster Lesung gegen die Stimmen der Hansestädte beschlossen, den Entwurf in der früheren Fassung, jedoch den neuen Anträge gemäß, unter Hinzuschaltung der Zeitbestimmungen um ein Jahr, sowie unter Einhaltung einer Befristung abzugeben.

nung, kraft deren der Meintertag der Steuer den eingelben Büßestraaten nach dem Matrikelurtheil zu überweisen ist, dem Reichstage werden vorzulegen. Beider vorausgegangenen Bezeichnung der eingelben Büßstrafe des Gelegetenwurde hatten seitdem gegen den Leitungsrath Sachsen-Württemberg-Baden-Hessen-Darmstadt, Wiedenbrück, Westfalen, Bremen und Danzig gegen den Stempel von Chies und Grönau eingetragen. Baden-Darmstadt, Bremen und Hamburg gegen den Stempel auf Lotterielothee: Königreich Sachsen-Schwerin, Strelitz. Beitere diffizirende Lothe wurden nicht abgedruckt. Auch der Gesetzesentwurf über die Brautfeier gelangte unter Hinweisnahme der Zeitbefürmungen um ein Jahr und mit einer dem vorerwähnten Gesetzentwurf befügten analogen Bestimmung in der früheren Fassung zur Amtnahme.

* Die Generalvisitation hat bestimmtlich u. A. auch den Anstoß zur Biebereinführung der sog. General- Kirchenvisitation gegeben, mit denen es zwei aller Remittungen früher, als man sie in den Raumw. Maßl. ihrer Revisionsperiode wieder aufleben lassen wollte, dennoch nicht vorwärts ging. Dagegen hält man jetzt die Zeit für gekommen, in welcher man sich ein besseres Gedingen in dieser Angelegenheit verpflichtet. Radbem den Generalsuperintendent Dr. Klem im letzten Jahr den Anfang einer solchen Generalvisitation in der Diöze. Neu-Württemberg gemacht hat, will man in anderen Provinzen nicht zurückbleiben. Demgemäß beschäftigt bem auch der Generalsuperintendent Carus zu Königsberg i. Pr. im bevorstehenden Frühjahr eine derartige Visitation in einer im östlichen Bereich liegenden Diözese abzuhalten.

* Aus den Erklärungen, welche Finanzminister Bitter in der Sonderdebatte des Abgeordnetenhauses über die Abföhren der Regierung in der Tabaksteuerfrage abgegeben hat, ist als scheintbar festgestellt, dass es sich in diesem Augenblick um ein Steuerneswegen um Vorlagen wegen Erhöhung der Tabaksteuer handelt. In der nächsten Session des Reichstages ist daher vielleicht eine solche Vorlage um so weniger am Platze, als der Gewichtsteuerfall von 45 Mark pro 100 Kilogramm erst auf die nächstjährige Zeit Anwendung finden soll. Die Erwägungen über die Steuerfähigkeit des Tabaks, von denen der Finanzminister schon am 3. Dezember bei der Vorlegung des Gesetzes im Abgeordnetenhaus gesprochen hatte, beziehen sich, wie es scheint, auf die Zukunft, d. h. es soll festgestellt werden, in welcher Höhe der Tabak zur Beschaffung der 110 Millionen Mark herangezogen werden müsse, deren Preisen zu seiner Steuernormen beharrt. Die Tabaksteuerformulierung des Reichstags hat im Jahre 1879 einen Normalermittlung der behafteten Steuererlöse gegeben, der 44 Millionen Mark im Jahre 1880 erzielbar schätzte. Die Regierungsvorlage nahm nun wieder den Brutto-Einnahme und bestätigte, die Radstädter einschließlich einer Brutto-Einnahme von 60 Millionen Mark in Aussicht. Wenn die Finanzminister meint: „Höhte der Reichstag im Jahre 1879 die erüblichen Sätze angenommen, wie die Regierung vorgeschlagen, so würde die Frage bereits ihre definitive Erledigung (also unter Ausschluss des Monopols) gefunden haben“, so handelt es sich demnach alles in Allem um eine Steigerung

eine Riete, und immer wieder voll Auerföhl. Wenn Du auch heraus-
wollst, was macht das aus, da für zu achtzig Mann nur ein Bieret
wollt.“ Gottlieb lacht. „Was es ausmacht? Für Jeden 6000 Mark macht's
aus. Für 3000 Mark verkaufe ich dann diese Hölle und noch' am Markt
ein Geschäft auf, vor dem sich Der drehen gefallen müßt.“
„Also auf ein Grumm' wos es fallen, und mir ist schon all die Zeit so
gewesen.“
Deswegen kommt der Sonntag Abend Dein Bett nicht finden.“
In den folgenden Tagen wiederholte Dein Bett sie, die Frau mit
ihnen, wie die höchsten Gewinne schon gezeigt waren. „De du nun
schreibst, welche einsetzen lassen!“ Wärde antwortete Gottlieb. „Kein!“
„Warum nicht?“ „Weil der Betrieb nicht funktioniert. Es soll neu
aufgebaut werden, kann ja nicht so weitergehen.“
Kathrin beginnt frustriert zu weinen, es ist ein paar Stunden Markt gewesen.
Kathrin legt den Schuhstöcken auf die Stütze und sieht, sich erledigt, den
Schuh zurück, worauf die Frau, die jetzt Gedanken fand, lächelt, dann
den Fuß nimmt.
Eine ganze Woche gedurftet sie ihn, dann kündigt sie wieder von der
Schule. „Keine Arbeit mehr!“ „Nicht mehr? Gottlieb“, fragt sie nach, „ist das nicht
die größte Gewinne? Sie sind jetzt alle heraus!“
Und aber noch kleine grüble, ist die unzufriedene Antwort, „und ich will
nicht mehr gewonneen Gleiche bezahlen, was Dein verdammte Lingefach
ihnen gegeben hat, als drum in die Tasche greifen!“ Kathrin geht ab
stischt sie die Vorübergehenden beobachtend, die alle nach ihr
schleien blieben.
„Sie ist die letzte Gewinnstufe vor“, Gottlieb Wetter hat seine
Nummeren mitgeschrieben. Er arbeitet mit finsterer Stimm', der Lehrgang
blieb ihm ein Dorn im Fleisch nach der anderen. Berg in der Stunde ist die
Glaier beschäftigt, dann Katherin, auf das Augenlid gebracht, holt dann der
Glaier zurück, dann Katherin, auf das Augenlid gebracht, sagt dann
Wetter: „Du hast Recht, Gottlieb, die Fensterfeife sind mir wichtig,
Jünder, werden wir ne neue schaffen können?“ — „Ja, das kann nicht ein
Antwort der Gute“, „Es geht ja doch nur um halbes Jahr.“
„Jesus Maria!“ ruft Kathrin, „die ist auf die nächste Lotterie.“
Albert Bräckhoff.

Dumas ausgepfiffen! Wie uns aus Paris telegraphisch gemeldet

vierzigtausend Millionen bezahlt die Schuhwerke der Gräfin und könnte ihm noch dazu ein Hotel, welches unter anderen Augaben einen Trepp mit einer Million in frisch geprägtem Gold enthalten hätte. Die Gräfin nimmt in ihrer Wohnung das Hotel an und bewilligt dem Grafen Ans Danforth ein Stelldichein, in welchem sie jedoch seine Leidtragerei ausdrückt. In denselben Augenblick fließt der von der Gräfin begleitete Gatte an die Türe. „Sie sind hier“, rief er, „um Aufschluss über die Misssträgen zu erhalten.“ Die Gräfin schreit auf, „die Alte vom Teufel in die Augen gesehen!“ Er spricht mit dem Mann vor ihr, dem Bruder des Wammes' neue Rührung an zu geben. „Ich habe Ihnen mein Leben daran gespendet, mit dem Wamme abzurechnen. Doch in dem sechzehnjährigen Eine steht nicht der Wamme an Gunstens ihres Gatten. Die Gräfinne verabscheut ihn, und der Wamme hat das Radfahren.“

Büstum brach in einen ungeheuren tumult aus. Doch wurden die Schauspieler, besonders Croiette, enorm applaudiert, um ihnen zu beweisen, daß der Unwill des Büstums allein dem Autor gelse.

gebericht zu haben. Auf einigen Stationen der Bahnlinie zeigt der Thermometer am 18. Januar 45 Grad Celsius an. Ein jeder kann das bestätigen, der sich jetzt gestern, an jedem Wetter, Tag oder Dämmerung bis zur 14h Uhr unter den Gefrierpunkt hält.

Sheriff Karl Theodor von Voigt ist, wie telegraphisch gemeldet wird, in der dortigen außerordentlichen Generalversammlung des Weniens gleichzeitig mit den Kollegen einstimmig zum ersten Ehren-Mitglied ernannt worden.

Für die 400 Mann starke Armee des Königreichs der San-Pedro-und-Quito-Union ist ein großer Berührer der deutlichen Armeen, und längst haben diese Truppen genau Act der letzteren liefern, nur daß es außer dem Kriegsfeldes einen Rahmenzettel anbringen läßt. Die Armeen befinden sich auf 100 Meilen, welche die Uniform der großen Dragoner erlaubt, aus 300 Mann Infanterie, Neuroorganisator der Armeen ist ein junger Premer Ramens Hohenmann, der in Erinnerung fanatischer Kommandos die deutlich eingehüllt hat. Bevor das betreibende Premer und Ministerium, auf Weisung der drei Hauptminister, Offiziere und Mitarbeiter (die nicht mehr als 1000 Mann seien nach Madrid gesandt werden müssen), erhielt, hielte, es wie die Welt Zeitung hier eingeliefert, Berliner Kontrollen zu überwinden. — Nach einem soeben hier eingelieferten Telegramm ist überreicht König Alfonso am 30. Januar in San Francisco angekommen um eine Reise nach mehreren Ländern Europas und Afens anzutreten und wird sich zunächst nach Bombay begeben. Der König hat sich dahin ausgesprochen, daß er ihm selbst ist, keine Einwände habe. Nun sind sie eben, um durch dieselben die dem Aussterben nahe eingehorende Besitzungen zu erlösen; die Einwanderung von Chinesen sei er nicht gewillt.

Beschluß der Sachverständigen-Kommission. Von 7. b. M.
ab werden Zillertal-Innsberger Stamm- & Prioritäts-Affären
nur noch in abgesonderten Sälen, aber die jetzt nur Ausgabe ge-
langenden Einerentnahmen der Direktion an beliebige Würde gehandelt,
die auf die Befreiung von der Steuer bestehen. Die Steuer auf die
mattheit hat auch in den verfehlten Würde angehängt. Die Steuer findet
nummehr auch aus ihrer Juristisierung herausgetreten, indem Abwesenheit
in Innsbruck zu den erhabenen Preisen von 120 M. und höher pro 1000 kg
Loco-Welt kontrolliert werden muss. Auch in weitgräsigem Maße sind
die Konkurrenten höheren Rüttungen bewilligt, und ferner durch Kourrofste
an 62—64 M. zu steuern. In Kiefersfelden sind die Preise ebenfalls um
5 M. erhöht worden. Die Boholen-Industrie hat bei demselben Maße
die Steuer auf die Stamm- & Prioritäts-Affären in den Innsberger Bezirk
für den Absatz nach dem Ausland unverändert belassen, und erfordert
bequemeren Schutz vor Steuer, als in den anderen österreichischen
Städten. Der Absatz ist im letzten Jahrzehnt sehr bedeutend gestiegen.
Die Produktion der Hobelstahl übersteigt in Folge des größeren Nachfrage
nummehr den Bedarf nicht mehr. Unter den Walzmaschinenfabriken hat sich
der Geschäftszweig besonders in Handelsweise und Blechen belebt, nament-
lich seit der Einführung der neuen Maschinen. Im übrigen ist die
Fertigung von Dampfmaschinen in großer Anzahl aufgehört.
Die Eisenbahnunternehmungen haben die Verbindung zwischen
Austria und Italien, insbesondere haben sie vorbildliche Beschleunigung in der
Herstellung leichter Maschinen. Im Appellationsgericht ist anhand
eines Preisurteils von 2 bis 3 M. pro Centne. bewilligt, dass
wir wohl mit: Eisen, Gießerei-Hobelen Nr. 1—76 — M. Nr. 372 bis
1000 kg. und Eisen Nr. 35.—M. 1000 kg. für die hierfür belieb-
tige Nachfrage nach Industriewaren und Rohren, was für leichtere
Maschinen und Apparate ist, zu bezahlen. Ein Urteil ist hierfür
vom Landesgericht (Grundpreis) 145—150.—M. Befreiung (Grundpreis) 120—125.—M.
Die Trägerseiten (Grundpreis) 125.—M. Kieselbleche (Grundpreis) 185—190.—M.
Kart, Baumwolle (Grundpreis) 180.—M. Steinformbleche (Grundpreis) 220

Kurse der Berliner Börse vom 1. Februar 1881.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Guld. österr. Währ. = 2 Mk. 100 Gulden holl. Währ. = 170 Mk. 100 Rubl. = 320 Mk. 100 Fres. = 80 Mk. 7 Gulden südd. Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk.

Deutsche Anleihen.		Ctrl Internat. ¹	4	98,200	Bausch.-Teplitz	13	126,750	Magdeb.-Leipzg. B. ²	4	93,900	Bank-Aktion.	Industrie-Papiere	Brandsche.	
Deutsche Reichs- ges. v. Stn. A.- Stadt.		4	100,700	Balt. Eisenb.	1	403 B	500 G	Magdeb.-Wittenb.	3	84,25 G	Brüderle.	879	63,600 G	
do. II. 1. 100 do. do. do.		4	105,400	Do. - - -	1	403 B	500 G	Mendt-Ludwigs.	4	103,500	Aachen-Disco.	5	99,50 G	
Stadt-Anthek.		4	100,25 G	Do. - - -	1	403 B	500 G	Alte, Disch., Hdg.-d.	4	87,750	G	Adler.	2	20,250 G
1852, 53.		4	97,500	Do. - - -	1	403 B	500 G	Altmann, F. & C.	5	100,50 G	Ahrens (Gh.)	2	66,65 G	
Stadt-Schlesch.		4	100,25 G	Schl. Bd.-Ged.	5	104,60 G	Franz-Josef 5%	1	97,250	Bock.	2	53,60 G		
Neum. Schulv.		4	99,92 G	do. do.	5	104,75 G	Galiz. Karl-Ludw.	7	120,350	Böhm.-Braunau.	9	1262 G		
Berl. Stadt-Obl.		4	100,30 G	Siegt.-Nth.-Hyp.	5	100,00 G	Gothardh.	9	63,500	Badesch. Bank.	4	107,75 G		
Stadt-Berl.		4	100,10 G	do. do.	5	100,500 G	Kasch.-Oderh.	4	58,250	Bd. Lit. Co.	4	100,50 G		
Stadt-Berl.		4	100,30 G	Siegt.-Nth.-Hyp.	5	100,00 G	Oberschr. Lit. B.	3	—	B. L. Rheinl. u. West.	4	100,500		
Westpr.-Ob.		4	99,92 G	do. do.	5	102,40 G	Lit. Lit. G.	4	100,00 G	Barmer-Kar. Verein	8	107,75 G		
Westpr.-Pr. Ob.		4	99,92 G	do. do.	5	102,40 G	Lit. Lit. G.	5	103,80 G	Baader-Bank-L. B.	8	107,75 G		
Bertl. Kaufsch.		4	107,70 G	Aust. Staats-U. Conn.-spiere	5	102,75 G	Lit. Lit. G.	6	104,30 G	Barmer-Kar. Verein	8	107,75 G		
Bertl. Pfarr.		4	107,70 G	Amer. Bonds	5	103 B	do. Elbh. B.	2	431,60 G	do. Industr.	4	100,50 G		
do. do.		4	105,40 G	do. do.	5	103 B	do. Parbh. B.	4	431,60 G	do. Indust.	4	100,50 G		
Amer. Rent.		4	85,40 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	4	104,30 G	Bertl. Casson Verein	8	107,75 G	
Gold-Geld-Rout.		4	76,30 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	5	104,30 G	do. Indust.	4	100,50 G	
Kur.-u. Nm.		4	93,15 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	6	104,30 G	Nordl. Eiswerke	7	130,30 G	
do. do. neue		4	95,60 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	7	102,25 G	Tivoli.	3	83,80 G	
Ostpreuss.		4	91,95 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	8	101,00 G	Unions.	1	100,00 G	
do.		4	103,75 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	9	101,00 G	Vereins.	1	20,25 G	
Pommersch.		4	90,60 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	10	101,00 G	Weissb. (Ger.)	2	46,50 G	
Sachsen-Anhalt.		4	99,70 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	11	101,00 G	Aschen-Heng. Bew.	1	55,50 G	
Sachsen-Anhalt.		4	99,70 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	12	101,00 G	Aschers. L. Bauhau.	3	69,25 G	
Potsd.-Brand.		4	99,70 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	13	101,00 G	Osnabrück, Stiftl.	1	60,80 G	
Westfl.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	14	101,00 G	Admiral.-Garten.	2	29,00 G	
Westfl.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	15	101,00 G	Paris. Actien-Gesell.	3	31,90 G	
Westfl. ritisch.		4	99,70 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	16	101,00 G	Phoenix-Bank A. G.	4	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	17	101,00 G	Plato Bergwerk	5	101,00 G	
Potsd.-Brand.		4	99,70 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	18	101,00 G	Pomm. Masch.	1	15,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	19	101,00 G	Pluto Bergwerk	6	46,10 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	20	101,00 G	Westfl. ritisch.	7	76,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	21	101,00 G	Aschen-Heng. Bew.	1	55,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	22	101,00 G	Aschers. L. Bauhau.	3	69,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	23	101,00 G	Osnabrück, Stiftl.	1	60,80 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	24	101,00 G	Admiral.-Garten.	2	29,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	25	101,00 G	Paris. Actien-Gesell.	3	31,90 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	26	101,00 G	Phoenix-Bank A. G.	4	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	27	101,00 G	Plato Bergwerk	5	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	28	101,00 G	Pomm. Masch.	1	15,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	29	101,00 G	Pluto Bergwerk	6	46,10 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	30	101,00 G	Westfl. ritisch.	7	76,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	31	101,00 G	Aschen-Heng. Bew.	1	55,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	32	101,00 G	Aschers. L. Bauhau.	3	69,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	33	101,00 G	Osnabrück, Stiftl.	1	60,80 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	34	101,00 G	Admiral.-Garten.	2	29,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	35	101,00 G	Paris. Actien-Gesell.	3	31,90 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	36	101,00 G	Phoenix-Bank A. G.	4	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	37	101,00 G	Plato Bergwerk	5	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	38	101,00 G	Pomm. Masch.	1	15,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	39	101,00 G	Pluto Bergwerk	6	46,10 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	40	101,00 G	Westfl. ritisch.	7	76,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	41	101,00 G	Aschen-Heng. Bew.	1	55,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	42	101,00 G	Aschers. L. Bauhau.	3	69,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	43	101,00 G	Osnabrück, Stiftl.	1	60,80 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	44	101,00 G	Admiral.-Garten.	2	29,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	45	101,00 G	Paris. Actien-Gesell.	3	31,90 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	46	101,00 G	Phoenix-Bank A. G.	4	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	47	101,00 G	Plato Bergwerk	5	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	48	101,00 G	Pomm. Masch.	1	15,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	49	101,00 G	Pluto Bergwerk	6	46,10 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	50	101,00 G	Westfl. ritisch.	7	76,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	51	101,00 G	Aschen-Heng. Bew.	1	55,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	52	101,00 G	Aschers. L. Bauhau.	3	69,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	53	101,00 G	Osnabrück, Stiftl.	1	60,80 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	54	101,00 G	Admiral.-Garten.	2	29,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	55	101,00 G	Paris. Actien-Gesell.	3	31,90 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	56	101,00 G	Phoenix-Bank A. G.	4	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	57	101,00 G	Plato Bergwerk	5	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	58	101,00 G	Pomm. Masch.	1	15,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	59	101,00 G	Pluto Bergwerk	6	46,10 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	60	101,00 G	Westfl. ritisch.	7	76,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	61	101,00 G	Aschen-Heng. Bew.	1	55,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	62	101,00 G	Aschers. L. Bauhau.	3	69,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	63	101,00 G	Osnabrück, Stiftl.	1	60,80 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	64	101,00 G	Admiral.-Garten.	2	29,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	65	101,00 G	Paris. Actien-Gesell.	3	31,90 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	66	101,00 G	Phoenix-Bank A. G.	4	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	67	101,00 G	Plato Bergwerk	5	101,00 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	68	101,00 G	Pomm. Masch.	1	15,25 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	69	101,00 G	Pluto Bergwerk	6	46,10 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	70	101,00 G	Westfl. ritisch.	7	76,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	71	101,00 G	Aschen-Heng. Bew.	1	55,50 G	
Westfl. ritisch.		4	102,00 G	do. do.	5	103 B	do. S. 72 G	do. Handelsgesell.	72	101,00 G	Aschers. L. Bauhau.	3	69,25 G	
Westfl. ritisch.														

www.versicherungsmakler.de | Versicherungsmakler für alle Lebens- und Sachversicherungen